

Der Proletarier.

Organ des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

N^o 25.

Diese Zeitung erscheint alle vierzehn Tage Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 66 Pf. Eingetragen in die Postämterliste Nr. 5877.

Hannover,
Sonntag, 3. Dezember 1898.

Inserate kosten pro gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf. Offertenannahme 10 Pf. Redaktion: Reinst. 31. Verlag: Coferiede 9A.

7. Jahrg.

Hierzu eine Beilage.

Gau-einteilung.

Der Verbandstag zu Kassel beschloß: „Das Gebiet des deutschen Reiches ist in entsprechender Weise in Gauen einzuteilen.“ (Antrag 14b, Seite 12 des Protokolls). Entsprechend diesem Beschlusse geben wir im Nachstehenden bekannt: 1. die Aufgaben der Gauvorstände; 2. ein Reglement für die Gauvorstände; 3. die Gauseinteilung und im Zusammenhang damit die Orte, an welchen die Gauvorstände im ersten Jahre ihrer Wirksamkeit ihre Sitz haben.

Die Aufgaben der Gauvorstände.

Die Gauvorstände haben die Aufgabe, nach Verständigung mit dem Vorstande des Verbandes:

1. die Agitation in ihrem Gau zu betreiben;
2. bei bevorstehenden Arbeitseinstellungen und eingetretenen Ausperrungen die Interessen des Verbandes zu wahren;
3. auf Ansuchen des Verbandsvorstandes oder aus eigenem Antriebe dem Vorstande Auskünfte über die Vorgänge und Verhältnisse in den dem Gau zugehörigen Zahlstellen zu erteilen;
4. auf Anordnung des Vorstandes Revisionen der Zahlstellen vorzunehmen.

Die Leitung der Thätigkeit des Gaus liegt dem Gauvorstande ob.

Zusammensetzung des Gauvorstandes.

Der Gauvorstand besteht aus sechs Personen. Dem Vorsitzenden, dem Kassirer, dem Schriftführer und drei Revisoren.

Die Wahl des Gauvorstandes

erfolgt in einer Mitgliederversammlung des Ortes, an dem der Gauvorstand seinen Sitz hat. Die für die Wahl der Zahlstellenleitungen im § 13 (jetzt § 11) des Statuts gegebenen Bestimmungen sind auch für die Wahlen der Gauvorstände maßgebend.

Arbeitsteilung des Gauvorstandes.

Der Vorsitzende beruft die Sitzungen des Gauvorstandes ein und leitet dieselben, führt die Korrespondenz mit den von der Zahlstelle beauftragten Personen und dem Verbandsvorstand. Der Kassirer hat die Kassengeschäfte wahrzunehmen, die ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen des Gauvorstandes so gewissenhaft und ordentlich zu buchen, daß den Revisoren jederzeit eine leichte und übersichtliche Revision ermöglicht ist. Der Schriftführer führt in den Sitzungen des Gauvorstandes das Protokoll und ist auf Anfordern und unter Leitung des Vorsitzenden diesem bei Erledigung der schriftlichen Arbeiten behilflich. Die Revisoren haben in Gegenwart des Vorsitzenden, des Kassirers und des Schriftführers alle Vierteljahre die Abrechnung des Kassirers zu prüfen, sich alle Rechnungen, Quittungen, Beläge und den Baarbestand vorlegen zu lassen. Außerdem sind die Revisoren verpflichtet, außerordentliche Revisionen vorzunehmen. Diese können auf eigenen Entschluß der Revisoren in Abwesenheit des Vorsitzenden und des Schriftführers vorgenommen werden, und müssen vorgenommen werden, ohne daß dem Kassirer von dem Eintreffen der Revisoren vorher Mitteilung gemacht wird. Dem Kassirer ist nur so viel an Baarbestand zu belassen, als zur Bestreitung der laufenden Ausgaben erforderlich ist, alles Andere ist auf einer Sparkasse oder Bank zu legen, und zwar so, daß nur in Gegenwart mehrerer Vorstandsmitglieder Hebung des Geldes erfolgen kann. Auf keinen Fall darf die in Händen des Kassirers verbleibende Summe über 60 Mark, sechzig Mark, betragen. Wachsen die Summen so an, daß sie voraussichtlich durch die Deckung der aus der Thätigkeit des Gauvorstandes entstehenden Kosten nicht verbraucht werden, so sind sie dem Streiffonds des Verbandes zu überweisen. Auf keinen Fall dürfen sie zu anderen als zu solchen Zwecken aufgewandt werden, welche nach diesem Reglement zur Thätigkeit des Gauvorstandes gehören.

Die Kontrolle der Gauvorstände

liegt dem Vorstand des Verbandes und den Gaukonferenzen ob.

Die Gau-Konferenzen

werden je nach Bedarf, jedoch in dem Zeitraum eines

Jahres nicht öfter denn einmal abgehalten. Die Einberufung der Gau-Konferenzen erfolgt durch den Gauvorstand. Die Konferenzen bestimmen den Ort, an dem die nächste Konferenz abgehalten ist. Soll in einem neugebildeten Gau die erste Konferenz abgehalten werden, so bestimmt der Gauvorstand unter Verständigung mit dem Verbandsvorstand den Ort. In allen Fällen ist Bedacht darauf zu nehmen, für die Konferenz einen geographisch günstig gelegenen Ort zu erhalten.

Vertretung auf den Gau-Konferenzen.

Anwesend auf der Konferenz müssen sein der Vorsitzende und Kassirer des Gauvorstandes. Der Verbandsvorstand hat das Recht, einen Vertreter zu entsenden, dem dieselben Rechte wie allen Konferenzteilnehmern zustehen. Die Zahlstellen können je einen Vertreter senden. Auf Beschluß des Gauvorstandes kann ein Vertreter der Revisoren auf den Gau-Konferenzen anwesend sein.

Die Kosten für die Delegation des Gauvorsitzenden und des Gaukassirers und der eventuellen Vertretung der Revisoren trägt die Gaukasse. Die Kosten der Delegierten bestreiten die an der Theilnahme zu der Konferenz berechtigten Zahlstellen aus den ihnen zur Verfügung stehenden lokalen Mitteln.

Auf der Konferenz hat der Gauvorsitzende Bericht zu erstatten über die Thätigkeit des Gauvorstandes. Der Kassirer giebt den Kassenbericht. Die Revisoren haben entweder in dem Kassenbuche des Kassirers durch Namensunterschrift die vorgenommenen Revisionen und die Richtigkeit der Abrechnung zu bestätigen oder sie machen von dem ihnen a. a. O. eingeräumten Rechte Gebrauch und senden einen Vertreter, der mündlich über die Ergebnisse der vorgenommenen Revisionen berichtet.

Die Konferenz bestimmt den Ort für den Sitz des Gauvorstandes.

Einnahme der Gauvorstände.

Zur Deckung der den Gauvorständen erwachsenden Kosten für Agitation und Verwaltung erhalten die Gauvorstände 5 Prozent der vom Gau geleisteten Wochenbeiträge vom Verbandsvorstande zur Verfügung gestellt. Bei der vierteljährlichen Abrechnung des Verbandes werden bei jeder Zahlstelle in einer besonderen Rubrik die dem Gauvorstande zur Verfügung stehenden Summen vermerkt. Die Beträge werden jedoch nicht gleich übersandt, sondern bleiben in Hannover and werden nur nach erwiesenem Bedarf den Gauvorständen auf ihren Antrag übersandt. Reichen diese und die aus außerordentlichen Einnahmen herrührenden Summen zur Erfüllung der Aufgaben des Gauvorstandes nicht aus, so hat dieser einen Antrag auf Zuschuß an den Verbandsvorstand einzureichen. Dem Antrag ist ein mit Kostenanschlag versehener Agitationsplan beizugeben. Die Entscheidung bleibt dem Verbandsvorstande überlassen, jedoch hat dieser die agitatorische Thätigkeit der Gauvorstände thunlichst zu unterstützen. Die Kosten, welche durch Ausführung direkter Aufträge des Verbandsvorstandes entstehen, werden in allen Fällen aus der Verbandskasse bezahlt.

Berichte des Gauvorstandes an den Verbandsvorstand.

Die Gauvorstände haben jährlich eine eingehende Abrechnung über alle Einnahmen und Ausgaben, sowie einen Bericht über ihre Thätigkeit und die Situation im Gau an den Verbandsvorstand einzusenden. Von der Erfüllung dieser Vorschrift kann allenfalls die Ueberweisung der zustehenden Summen abhängig gemacht werden. Der Verbandsvorstand hat die Berichte zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Gaue.

Agitationsgebiet Provinz Hannover, mit Ausnahme des nördlichen Theiles.

Gau 1. Umfaßt die Zahlstellen Hannover, Hannover N.-O., Linden, Kleefeld, Peine, Cameln, Nienburg a. d. Weser, Gildesheim, Freden, Alfeld a. d. Leine, Münden, Salzweil und die Einzelmitglieder in Gr.-Elbe. — Sitz des Gauvorstandes: Hannover.

Agitationsgebiet Herzogthum Braunschweig.

Gau 2. Umfaßt die Zahlstellen Braunschweig, Bechelde, Wolfenbüttel, Exbiede, Schöningen, Helmstedt, Goslar, Elbingerode, Holzminden, Eichershausen. — Sitz des Gauvorstandes: Braunschweig.

Agitationsgebiet Provinz Sachsen und das angrenzende Preuß.

Gau 3. Umfaßt die Zahlstellen Halberstadt, Oschersleben, Osterwed, Wernigerode (Harz), Ahendorf bei Staßfurt, Neuhaldenleben, Dvenstedt, Gr.-Ottersleben, Magdeburg, Sudenburg, Egeln, Tangermünde und die Einzelmitglieder in Niedern-Dodeleben, Freyleben, Gr.-Münchleben, Schackensleben, Schnarleben. — Sitz des Gauvorstandes: Halberstadt.

Agitationsgebiet Herzogthum Anhalt.

Gau 4. Umfaßt die Zahlstellen Dessau, Calbe, Bernburg, Nienburg (Saale), Jerbst, Köthen, Köslau. — Sitz des Gauvorstandes: Dessau.

Agitationsgebiet Sachsen-Altenburg und der angrenzende Theil der Provinz Sachsen.

Gau 5. Umfaßt die Zahlstellen Altenburg, Kriebitzsch, Eisenberg, Bitterfeld, Weiskensfeld, Wittenberg, Zahna, Einzelmitglieder in Halle und Jörbig. — Sitz des Gauvorstandes: Altenburg.

Agitationsgebiet Königreich Sachsen.

Gau 6. Umfassend die Zahlstellen Schleubitz, Mühen, Gartha und die Einzelmitglieder in Leipzig und Dresden. — Sitz des Gauvorstandes: Leipzig.

Agitationsgebiet Provinzen Brandenburg, Ost- und Westpreußen.

Gau 7. Umfassend die Zahlstellen Berlin, Groß-Bichterfelde, Briezen, Potsdam, Nowawes, Podeljuch, Kolberg, Wolgast, Alt-Damm und die Einzelmitglieder in Danzig. — Sitz des Gauvorstandes: Berlin.

Agitationsgebiet Thüringische Herzogthümer und der nördl. Theil der Provinz Hessen-Nassau.

Gau 8. Umfaßt die Zahlstellen Gotha, Waltershausen i. Th., Kemstädt, Mühlhausen i. Th., Kassel. — Sitz des Gauvorstandes: Kassel.

Agitationsgebiet Provinz Hessen-Nassau.

Gau 9. Umfaßt die Zahlstellen Hirschberg i. Schl. und Grünau. — Sitz des Gauvorstandes: Hirschberg.

Agitationsgebiet Königreich Bayern mit Ausschluß der bayerischen Pfalz.

Gau 10. Umfaßt die Zahlstellen München, München-West, Freising, Pasing, Thalkirchen, Landsbut, Schönmungen, Kolbertmoor, Schweinfurt, Augsburg, Gmund a. L.-See. — Sitz des Gauvorstandes: München.

Agitationsgebiet Königreich Württemberg, Großherzogthum Hessen, Baden und die Pfalz.

Gau 11. Umfaßt die Zahlstellen Cannstatt, Eßlingen, Lauffen a. N., Mannheim, Speyer I, Speyer II, Ludwigshafen, Frankenthal, Kettenleidenheim. — Sitz des Gauvorstandes: Mannheim.

Agitationsgebiet Großherzogthum Hessen und südliche Hälfte der Provinz Hessen-Nassau.

Gau 12. Umfaßt die Zahlstellen Offenbach, Urberach, Ober-Roden, Mühlheim am Main, Bürgel, Fachsenheim, Kothheim, Mainz, Höchst, Frankfurt a. M., Bodenheim, Wiebrich, Homburg v. d. G., Friedberg, Oberursel. — Sitz des Gauvorstandes: Offenbach.

Agitationsgebiet Rheinland und Westfalen.

Gau 13. Umfaßt die Zahlstellen Bielefeld, Altenhagen, Hagen, Weringhausen, Köln, Mülheim a. Rhein, Dünnwald, Düsseldorf. — Sitz des Gauvorstandes: Hagen.

Agitationsgebiet Hamburg und Schleswig-Holstein.

Gau 14. Umfaßt die Zahlstellen Hamburg, Rothenburgsort, Barmbeck, Elmshorn, Hamburg-Uhlenhorst, Hamburg-St. Georg, Hamburg-Hamm, Hamburg-Spennedorf, Wandsbek, Schiffbek, Bergedorf, Billwärder, Geesthacht, Dudenhuden, Elmshorn, Flensburg, Gattorf, Fadersleben, Glückstadt, Kellinghusen, Ikehoe, Lagerdorf, Langensfelde-Stellingen, Altona, Ottenfen, Neumünster, Norddeich, Oldesloe, Pinneberg, Rendsburg, Uetersen, Neustadt i. S., Melbörk, Kiel, Schleswig, Borch, Barmstedt. — Sitz des Gauvorstandes: Hamburg.

Agitationsgebiet nördlicher Theil der Provinz Hannover, Großherzogthum Oldenburg und Bremen.

Gau 15. Umfaßt die Zahlstellen Garburg, Alneburg, Wilhelmsburg, Stade, Burgstede, Delmenhorst, Bremen und die Einzelmitglieder in Basbed und Cuxhaven. — Sitz des Gauvorstandes: Garburg.

Agitationsgebiet Lüneburg, Mecklenburg und Fürstenthum Lüneburg.

Gau 16. Umfaßt die Zahlstellen Lüneburg, Moisling, Schwartau-Rensfeld, Stöckelsdorf und Umgebung.

Schlussbemerkung.

Unseren Plan, die Abgrenzung der Agitations-
gebiete genau nach Provinzen und Bundesstaaten vor-
zunehmen, mußten wir aufgeben, weil dazu unsere
Organisation noch nicht genügend zahlreich und nicht
gleichmäßig genug über das Reich vertheilt ist. Aus
diesen Gründen dehnt sich mancher Agitationsbezirk über
mehrere Bundesstaaten aus, während wir in einem an-
deren Bundesstaat, gezwungen durch dessen Größe und
die Entfernung der Zahlstellen, mehrere Agitations-
bezirke bilden mußten. Bis auf dem neuen Gebiete,
das wir mit der Gaueintheilung betreten, ganz Voll-
kommenes geschaffen wird, müssen wir erst die er-
forderliche praktische Erfahrung sammeln, die uns die
Mängel unserer Gauorganisation erkennen läßt. Bis
dahin benutzen wir das uns gegenwärtig Gegebene
zum Heile und Gedeihen unserer Organi-
sation!

Polizeilich geschlossen.

Wieder hat das preussische Vereinsgesetz sich aus
den Zweigorganisationen unseres Verbandes ein Opfer
erfahren. Die Zahlstelle Frankfurt a. M. ist laut Ver-
fügung des Polizeipräsidenten geschlossen worden.

Unserem Bevollmächtigten ging folgendes Schrei-
ben zu:

Frankfurt, den 18. November.

Der Königl. Polizei-Präsident.

Der Verein „Zahlstelle Frankfurt a. M. des
Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Ar-
beiterinnen“ bezweckt, in seinen Versammlungen
politische Gegenstände zu erörtern und hat trotzdem
Frauenspersonen als Mitglieder aufgenommen.

Auf Grund des § 8 Absatz 2 des Vereinsgesetzes
vom 11. März 1850 schließe ich daher, vorbehaltlich
des gegen die Beteiligten gesetzlich einzuleitenden
Strafverfahrens, den Verein bis zur ergehenden
richterlichen Entscheidung.

Wer sich bei einem vorläufig geschlossenen poli-
tischen Verein als Mitglied ferner betheiligt, hat
nach § 16 Absatz 2 des Vereinsgesetzes eine Geldstrafe
von 50—150 Mk. oder eine Gefängnisstrafe von
8 Tagen bis zu 3 Monaten verwirkt.

von Müßling.

An
den 1. Vorsitzenden des Vereins „Zahlstelle
Frankfurt a. M. des Verbandes der Fabrik-,
Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen“,
Herrn Jean Eijer

hier

Vorstraße 18.

Der § 8, der die Begründung der Schließung
befiehlt, hat folgenden Wortlaut: Für Vereine, welche
bezwecken, politische Gegenstände in Versammlun-
gen zu erörtern, gelten außer vorstehenden Bestim-
mungen folgende Beschränkungen:

- a) Sie dürfen keine Frauenspersonen, Schüler
und Lehrlinge als Mitglieder aufnehmen.
- b) Sie dürfen nicht mit anderen Vereinen gleicher
Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung
treten, insbesondere nicht durch Komitees,
Ausschüsse, Zentralorgane oder ähnliche Ein-
richtungen oder durch gegenseitigen Schrift-
wechsel.

So der am Ende, für Vereine, die Einfluß auf das
öffentliche Leben erlangen wollen, schädlichdrohende, un-
heilbringende Paragraf. Entstanden in der trüben
Zeit schwärzester Reaktion, lasten seine Bestimmungen
drückend und hemmend auf unserem nach freieren Zu-
ständen strebenden Zeitalter, und hätten unsere Organe
zur Hütung der Gesehe und der Ordnung nur die Zeit,
nach allen Uebertretungen zu schauen und sie zu
ahnden, für die der Paragraf vorgesehen ist, so würde
hinzu kurzer Zeit das öffentliche Leben Deutschlands
durch die Ruhe einer Leichenruhe ausgezeichnet. Vor
den Schlingen des Absatz b ist keine politische Organi-
sation sicher. All die Vereine der bürgerlichen Parteien,
vom Zentrum bis zu den Nationalliberalen,
vom Zentrum bis zu den Konservativen, die Bauern-
bündler, die Kriegervereine haben gegen die Bestim-
mungen des Abs. b verstoßen. Das scheinen auch fast
alle Parteien zu empfinden. Wohl nur aus dieser
Empfindung heraus hat der Reichstag die Aufhebung
des Verbindungsverbotes beschließen wollen, worauf der
Reichskanzler bei einer für preussisch-deutsch-patriotische
Gemüthsfeierlichen Gelegenheit erklärte, nämlich bei
Berathung des Ausführungsgesetzes des bürgerlichen
Verbindungsverbotes, daß die Aufhebung des Verbotes ange-
strebt und vor dem Inkrafttreten des bürgerlichen Ge-
setzbuches auch erreicht werde. Das Verbindungsverbot
besteht noch. Freilich, daß ihm bürgerliche Vereine,
die es verletzen, oder politische Vereine, die eine der
Regierung genehme Politik betreiben, zum Opfer ge-
fallen wären, darüber ist noch nichts verlautbart.

Von der Agitation.

In Auftrag der Agitationskommission in Halberstadt
unternahm die Kollegin Jitz in der Zeit vom 31. Oktober bis
18. November eine Agitationstour durch folgende Orte:
Reizenfeld, Deffau, Jerbst, Koblau, Bernburg, Udenburg,
Magdeburg - Neue Altstadt und Alte Altstadt, Eudenburg,
Dörfelstedt, St. Ackerleben, Egeln, Berningerode, Halberstadt
und Hämmer.

In Reizenfeld war die Versammlung leider nur schwach
besucht, da am selben Tage in der ganzen Umgegend Kirch-
fest stattfand. Aufgenommen wurden 5 neue Mitglieder.

In Dessau war die Versammlung prächtig besucht, ca. 400
Personen hatten sich eingefunden, die mit großer Aufmerksam-
keit den Ausführungen folgten. Als Kollegin Jitz zum ein-
maligen Male gesprochen, verließ die Versammlung jedoch der
Aufbruch; angeblich, weil die Referentin das politische Gebiet
betrete, was nach dem anhaltischen Vereinsgesetz den
„Männern“ nicht erlaubt ist. Im ersten Augenblicke waren alle
verdutzt, Niemand konnte begreifen, weshalb plötzlich der Auf-
bruch erfolgte. Bald wurde es aber allen klar, daß es bitterer
Spott sei, denn wie auf Kommando erschienen
ein Duzend Schlägler, die Schuppenletten herunter
und die Hosen in den Stiefeln, im Saale, um ihn „nützlich-
falls“ zu „räumen“. Doch der Liebe Muth war vergebens,
alles entfernte sich ruhig, höchstens halbblau murrend,
daß die schöne Versammlung gestört war. Und als der letzte
Versammlungsbesucher raus war, kam der erste wieder herein,
es war dem Gesetze Genüge geschehen. Inhalt war vor dem
Umstürze gerettet und den Versammelten war aufs Neue klar
gemacht, wie gut das Auge des Gesetzes gerade über die
kämpfenden Arbeiterinnen und Arbeiter wacht. Der Kollege
Heinrich machte sofort bekannt, daß am Freitag, den 11. No-
vember, aufs Neue eine Versammlung einberufen werde, zu
der Kollegin Jitz bereitwillig das Referat übernehmen, und
forderte die Einzelnen auf, für einen glänzenden Versammlungs-
besuch zu sorgen. Am 11. November war denn auch die
Versammlung noch bedeutend besser besucht als am 1. November,
fast 600 Personen, darunter sehr viele Frauen, waren erschienen,
gleichsam Protest ergebend gegen das reaktionäre anhaltische
Vereinsgesetz. Mit aufstrebendem Beifall wurden sowohl das
Referat der Kollegin Jitz, als auch die Ausführungen des
Genossen Peus, der in der Dis-
kussion sich besonders an die
Frauen wandte, aufgenommen. 6 Personen ließen sich auf-
nehmen in unseren Verband, ebenfalls einige in den Maurer-
verband. 10 neue Mitglieder waren bereits gewonnen in der
Versammlung, die der Auflösung verfiel, sobald die Zahlstelle
Dessau jetzt über 500 Mitglieder zählt. Man muß aber auch
anerkennen, daß sowohl die Bevollmächtigten als auch eine
ganze Reihe der übrigen Kollegen sich alle erdenkliche Mühe
gaben, die Zahlstelle nach innen und außen zu kräftigen. Der
Kollege Heinrich ist unangesehnt thätig, ebenso die zweite Be-
vollmächtigte, die Kollegin Krenzfort, die schon seit längerer
Zeit pünktlich und genau die Kassengeschäfte erledigt. In
Jerbst war die Versammlung ebenfalls glänzend besucht. Be-
sonders viele Frauen sah man überall in den Versammlungen,
besonders in den Anhaltischen. Es ist hier eben die einzige Ge-
legenheit für die Frauen, in die Versammlung zu gehen, wenn
unpolitische Thematia erörtert werden, und diese nähren sie
dann aus. In Jerbst theilnahmen sich auch eine ganze Reihe
Kollegen an der Diskussion, überhaupt sahen der Geist ein
sehr guter zu sein. Gewonnen wurden 24 neue Mitglieder.
Auch in Bernburg war die Versammlung glänzend besucht.
Reichlich 400 Personen beiderlei Geschlechts hatten sich ein-
gefunden, die mit gespannter Aufmerksamkeit den Ausführungen
der Referentin lauschten. In Bernburg ist bekanntlich seit
längerer Zeit unsere Zahlstelle von der Behörde aufgelöst
worden und haben wir hier daher nur Einzelmitglieder und
das Vertrauensmänner-System. Es funktioniert auch so Alles
sehr gut, haben wir doch hier einen sehr gewissenhaften Kol-
legen als Vertrauensmann und eine ganze Reihe recht intelli-
genter Kollegen, die sich erfreulicher Weise auch recht
lebhaft an der Diskussion theilnahmen, so daß der Kollegin
Jitz Zeit blieb, die sich zur Aufnahme Meldenden
zu notiren. Wurden doch 47 Personen, darunter
eine ganze Anzahl Frauen, für den Verband gewonnen. Außer-
dem meldeten sich ein Maurer und ein Holzarbeiter ihrer Organi-
sation an. In Koblau, wo uns leider nur ein kleines
Lokal zur Verfügung steht, war die Versammlung ebenfalls
stark besucht. Nicht nur der Saal, sondern auch beide Ges-
simmer waren überfüllt. Aufgenommen ließen sich 25 Personen
in den Verband. Da hier noch ein großes Feld für die Agi-
tation ist — in der Sachsenbergischen Fabrik und Schiffswerk
arbeiten noch Tausende, die nicht organisiert sind — und unsere
Kollegen, die die Leitung der Zahlstelle übernommen haben,
recht reger und intelligenter Leute sind, ist zu hoffen, daß
wir hier in Bälde eine unserer blühendsten Zahlstellen bekommen
werden.

Auch in Magdeburg war die Versammlung stark besucht.
Nur nach Eröffnung derselben erschien der Genosse
und forderte die Bescheinigung über die Anmeldung
der Versammlung. Der Bericht, der die Versammlung an-
gemeldet, hatte verabsäumt, eine Bescheinigung zu fordern,
da er sonst noch nie eine gebraucht habe, wie er sich äußerte.
Jedoch der Beamte bestand auf Vorweisung der Anmelde-
bescheinigung, bevor sie nicht zur Stelle geschafft, dürfe Niemand
sprechen. Nun ließ unser Vertrauensmann vom Verband, der
Kollege Verhage, von Pontius zu Pilatus, um den Orts-
vorsteher zu finden, der zu Hause nicht anzutreffen gewesen.
Schließlich traf er ihn in einem Restaurant und erhielt die Be-
scheinigung; worauf dann endlich die Versammlung tagen
durfte. 30 Personen, darunter eine Reihe Frauen, meldeten
sich zum Eintritt in unseren Verband, eine Person zum Eintritt
in den Bergarbeiterverband.

In Magdeburg, Alte Neustadt, wo am Sonntag die Ver-
sammlung tagte, war diese leider nur schwach besucht. Aufge-
nommen wurden 9 neue Mitglieder. Auch die Versammlung
in der Neuen Neustadt war für das große Magdeburg
wo noch Tausende unorganisiert sind, sehr schwach besucht.
Ziemlich 200 Personen, darunter sehr viele Frauen, waren an-
wesend, aber von den 300 Mitgliedern unserer Zahlstelle leider
kaum 30, die übrigen Besucher waren Angehörige anderer
Organisationen. Ebenfalls in Eudenburg war die Versamm-
lung nur mäßig besucht. Aufgenommen ließen sich drei neue
Mitglieder, in St. Ackerleben 26. Es ist unseren Magde-
burger und Eudenburg Kollegen der Vorwurf nicht zu
erheben, daß sie nicht genügend Propaganda für die Ver-
sammlung gemacht haben. Die Verbreitung der Flugblätter
hätte in ganz anderer Weise arrangirt werden müssen. Auch
hätte der Vertrauensmann dafür sorgen müssen, daß das
Zagen von Agitationsversammlungen für unsern Verband auch
den Einberufern von Parteiversammlungen bekannt wurde.
In Dörfelstedt hatte die Versammlung vor Allen den Zweck,
die gewonnenen Mitglieder fester an die Organisation zu
heften. Hier hatte sich mit Schnelligkeit eine blühende Zahl-
stelle entwickelt, fast 300 Mitglieder waren in kurzer Zeit ge-
wonnen. Die Mitglieder waren dann in diesem Frühling vor-
stellig geworden bei ihren Arbeitgebern, den großen Bauern,
und hatten eine recht ansehnliche Lohnerhöhung durchgesetzt.
Den Männern war der Lohn von 11 Mark auf 15 Mark er-
höht, den Frauen der Tagelohn von 1 Mark auf 1,30 Mark.
Statt nun erst recht fest an den Verband anzufestigen,
um das Ertragnisse für die Zukunft auch festhalten zu können,
und in absehbarer Zeit abermals einer Fortschritts zu wagen,
hatten Biele von unserem Verband gedacht: „Der Muth hat
seine Schwäche geübt, der Muth kann gehen“, und ihren
Austritt angemeldet. Diesen Wandelstücker das Ungerechte
und Unkluge ihres Vorgehens vor Augen zu führen,
war der Hauptzweck der Versammlung, und hoffent-
lich wird sie diesen Zweck erfüllt haben. Neu aufgenommen
wurde eine Frau. Es war eine Herrschaftsfräulein, zu beobachten,
eine wohl große Anzahl lassenbewußter, aber unorganisirter
Kollegen und Kolleginnen wir hier unter den Landarbeiterin-
nen haben. Eine Frau ist 2. Bevollmächtigte und besorgt mit
großer Pünktlichkeit die Kassengeschäfte, ist außerdem noch eine
thätige Agitatrice für unsern Verband. Auch ist eine Frau
als Redactrice thätig. Wo wir so immer vorbringen, selbst auf

dem Lande, ist es kein Wunder, daß unser Verband zur Zeit
besetzt ist.
In St. Ackerleben war die Versammlung geradezu glänzend
besucht. Wir hätten sicher eine ganz Anzahl Mitglieder ge-
wonnen, wenn nicht unter Punkt „Bescheinigung“ über das
Sachverständige Subelwerk: 10 Jahre Sozialdemokratie von der
Frau Gottart selbst die Diskussion eröffnet und dadurch die
Versammlung gestört worden wäre. So ließen sich nur
17 Personen aufnehmen.
In Egeln, wo sich eine Anzahl Personen aus eigenem An-
triebe zusammengefunden und vor Kurzem eine Zahlstelle
gegründet, war die Versammlung von Personen beiderlei Ge-
schlechts stark besucht. 12 Personen meldeten sich auch hier zum
Beitritt.
In Berningerode und Osterwieck waren die Versammlungen
leider nur schwach besucht. In letzterem Orte war jedenfalls
die schlechte Geschäftslokalität ein gut Theil schuld, daß die
Versammlung nicht besucht war. Aufgenommen ließen sich 4 Per-
sonen, in Berningerode 9; andere verprochen, ihren Verpflich-
tungen dem Verbande gegenüber in Zukunft besser nachzu-
kommen, oder machten denselben Abend auch noch den
Beitritt.
In Halberstadt war die Versammlung wiederum sehr gut
besucht. Zum Beitritt meldeten sich 26 Personen.
Außerdem wurden in der Porzellanarbeiterversammlung
in Eichenberg 19 Mitglieder für unsere dortige Zahlstelle ge-
wonnen.
Der greifbare Erfolg dieser Agitationstour war also die
Gewinnung von 99 neuen Mitgliedern.
An den einzelnen Leitungen der Zahlstellen liegt es sehr,
zu thun was in ihren Kräften liegt, um die dem Verbande ge-
wordenen Kolleginnen und Kollegen auch zu erhalten.
Und jetzt: frisch auf zu neuer Arbeit!

Die Verhandlungen des dies- jährigen Verbandstages

wurden und werden in den einzelnen Zahlstellen kriti-
schen Erörterungen und Betrachtungen unterzogen.
Diese Kritik ist nicht nur berechtigt, sondern für nützlich
und notwendig zu erachten, und schlimm wäre es
um unsere Organisation bestellt, wenn dieselbe nicht
geübt würde. Eine Diskussion vorhandener diffe-
renzirender Punkte wird die Sache klären und Jeder wird
daraus lernen. Manche gute Idee, welche bisher noch
nicht in der gewünschten Weise von den Kollegen be-
achtet wurde, wird dadurch weitere Bahn gewinnen.
Derartige Diskussionen werden aber nur dann der All-
gemeinheit von Nutzen sein, wenn sie in vernünftiger,
maßvoller Weise geübt und persönliche Verletzungen
vermieden werden. In der Sache ruhig, fest und
hart, soll man in der Form dem Gegner milde gegen-
über treten. Dieses geschieht nicht immer in der
wünschenswerthen Weise. Wenn beispielsweise ein Kol-
lege B. (als welchen ich den Verbandstags-Dele-
girten Bogt vermüthe) in einer Mitglieder-Versamm-
lung der Darmbelder Zahlstelle einigen Delegirten des
Verbandstages Servilität (Knechtsinn, Kriecherei) dem
Vorsitzenden Brey gegenüber vorwarf, so geht eine
derartige Kritik entschieden zu weit. Wie würde es der
Kollege Bogt wohl aufnehmen, wenn man ihn
des Mangels an Muth bezichtigte, derartige
Anschuldigungen bei der rechten Schmieße, auf dem
Verbandstage, anzubringen. Oder gar, wenn man ein
Gleichniß aus der Zoologie anführte, nach welchem ein
gewisses lebendes Wesen die bekannte Gewohnheit hat,
seinen Gegner hinterdicks in die Waden zu kneifen.
Man könnte ja auch sagen, der Kollege B. ist noch un-
gehalten darüber, daß auf dem Verbandstage die
Darmbelder Anträge nicht zur Annahme gelangten.
Aber hierzu halte ich den Kollegen B. für viel zu ver-
ständig und neue Freunde würde er dadurch
auch diesen Anträgen gewiß nicht zuführen.

Wären Mißstände in der oben angedeuteten Weise
auf dem Verbandstage vorhanden, so scheue man sich
nicht, die servilen Delegirten namhaft zu machen und
auch die Motive der angeblichen Knechtseligkeit zu offen-
baren. Daß Delegirte — als welche doch durchweg im
Vorderen der Bewegung stehende Kollegen und
Kolleginnen gewählt werden — nur vielleicht der
schönen Augen des Verbandsvorsitzenden wegen diesem
gegenüber Kriecherei geübt hätten, dürfte doch wohl
kein Kollege ernsthaft glauben. Wenn man glaubt,
Anschuldigungen in dieser Weise vorbringen zu müssen,
so soll man es so deutlich wie möglich thun, damit der
Angegriffene sich vertheidigen kann. Andernfalls nützt
man nicht, sondern schadet den Verbandskinteressen.

Wenn diese Zeilen bewirken, die theilweise etwas
scharfen kritischen Erwägungen in eine maßvollere,
weniger verletzende Form zu leiten, dann dürfte der
Zweck derselben erreicht sein.

W. Stille, Bergedorf.

Gerichtliches.

In Niedern-Dobelen war der Landarbeiter
Schmidt und in Fyleben der Landarbeiter Aug. Will
als Vertrauensmann ernannt worden; sie hatten neue
Mitglieder zu sammeln, die Beiträge einzunehmen und
nach Hannover abzuschicken, von wo auch etwa nöthig
werdende Unterstützungen gezahlt wurden, und schließ-
lich das Verbandsorgan, den „Proletarier“, zu ver-
theilen. Polizeilicherseits wurde angenommen, es be-
stünden Zahlstellen in den beiden Orten und daß der
Verein in Hannover sich mit Aufbesserung der Lohn-
und Arbeitsverhältnisse seiner Mitglieder beschäftige,
was öffentliche Angelegenheiten seien. Es ergingen
daher an Schmidt und Wille Strafbefehle in Höhe
von je 50 Mark, weil sie weder ein Mitglieder-Ver-
zeichniß noch Statuten eingereicht hätten. Sie erhoben
Einspruch und wurden vom Gerichtshof dem Antrage
des Vertheidigers Rechtsanwalt Landsberg gemäß frei-
gesprochen, da angenommen war, es hätten keine Ver-
eine bestanden, die Angeklagten auch keine selbständige
Thätigkeit entfaltet hätten.

Ort	Bevollmächtigter	Strasse	Ort	Bevollmächtigter	Strasse
Nohlau Salzwechel	Karl Köhler F. Schulz	Vindensstraße 15. Berber, Magdeburger- straße 6.	Winterhude- (Eppendorf)	S. Jöns	Lapenbiederstr. 73.
Schiffel b. Gamb. Schlenker Schlöwig Schöningen Schönungen b. Schweinfurt	O. Tausch Herrn. Pehold Johann Kestelen Joh. Pletich	Hamburgerstraße 25. Wühlstraße 13 II. Feldstraße 12. Sebanstraße 10, 1. Et.	Wittenberg (Reizt Halle)	Frans Hans Aug. Kasiellan Joh. Richter Martin Döberth Heim. Blach Cigarrenfabrikant. Karl Fräsdorf	Dresdenerstraße 39. Stöckelstr. 26 b. Schürkerstr. 13. Frankfurterstraße 34.
Schweinfurt Speyer Speyer II Stade Stadelndorf und Umgegend	Chr. Schmidt. Jakob Schmitt Georg Hoffmann Heim. Lehr W. Jepsen,	Fischersteig 17. Märchgasse 12. Antonienstraße 2. Campe.	Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl		
Eubenburg Thalbrunn Thiede Neterfen (Hofstein) Urbetach	H. Geuer. Felix Gries Robert Scherf Willy. Wehmer H. Rogl, Kolporteur. Fr. Eva Frank, pr. Hrn. Frank, Sagner Joh. Gome Franz Martens Gauto	St. Michaelstr. 38 I. Wolfsbühlstr. 34. Frankfurterstr. 174.	Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl		
Weschele Wandsbeck Wedel (Hofstein) Weisenfeld Waltershausen Wernigerode a. S. Wilhelmsburg- Reiherstieg	Karl Schmidt Heinrich Christ Aug. Waghad Chr. Köpke	Wasserstieg 8. Dafenstraße. Leipzigerstraße 79. Pafferode. Reiherstieg, Schul- straße 185.	Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl Wolfsbühl		

Inserate.

Zahlstelle Schweinfurt.
Sonntag, den 4. Dezember, Abends, im „Vörsenkaal“:
Familien-Abend.
Alle Kolleg-n und Familien-Angehörigen sind höchst ein-
geladen. [1,05 Mt.] J. A.: Schmitt.

Zahlstelle Bergedorf.
Sonabend, den 10. Dezember, Abends 8 Uhr:
Mitglieder-Verammlung
im Vereinslokale „St. Petersburg“
In zahlreichem Besuch laden ein
[1,20 Mt.] Die Bevollmächtigten.

Zahlstelle Harburg.
Die reisenden Mitglieder können ihre Reiseunterstützung
bei F. Lamprecht, Am Ratnaby 19, in Empfang nehmen.
Dafelbst werden auch Beiträge entgegengenommen.
[0,90 Mt.] Die Bevollmächtigten.

Halberstadt.
Für einen gemahregelten Genossen (Glaskarbeiter) habe ich
den Betrieb selbstgefertigter Glasfugeln, Epiken etc. über-
nommen und gebe dieselben 25 Proz. billiger wie in jedem
Geschäfte ab. Ich bitte die Kollegen u. Kolleginnen um zahl-
reichen Zuspruch. [1,20]
August Horstmann, Trillgasse 3.

Verfallungs-Anzeiger.

Bei Orten, wo eine andere Adresse bezügl. des
Reisegefehnt nicht angegeben ist, gelangt das-
selbe beim 1. Bevollmächtigten zur Auszahlung. —
In jeder Verfallung werden Mitglieder auf-
genommen und Beiträge erhoben.
M. = Mittags, N. = Nachmittags, Ab. = Abends.
i. M. = im Monat.

Aken. Jeden Sonntag nach dem 1. und
15. im Monat, Ab. 8 Uhr, im „Eibhasen“.
Alfeld. Jeden 1. und 3. Sonabend,
Abends 8 1/2 Uhr, beim Gastwirt Herrmann,
Berl. 9. Daf. befindet sich auch die Herberge.
Reisegefehnt beim Kollegen W. Förstmann,
Eibdehausstr. 2, M. von 12—1 und Ab. von
7—8 Uhr.

Altenburg. Jeden 2. Sonabend im M.
in Steinert's Restaurant, Kesselfgasse, Ab. 8 Uhr. —
Reisegefehnt M. von 12—1 Uhr und Ab. von
7 bis 8 Uhr bei G. Gerth, Eibdehausstr. 38 p.
Altenhagen. Verfallung alle 14 Tage
Sonntags, N. 4 Uhr, bei Fritz Lucht.

Angerburg. Jeden 1. und 3. Sonnt. i. M.,
Borm. 10 Uhr, im Gasthaus „Zum neuen Vieh-
markt“. Dafelbst Reisegefehnt M. 12—1 Uhr.
Barmbeck. Jeden zweiten Mittwoch i. M., Ab.
8 1/2 Uhr, bei J. Klapp, Alte Diebrieh- und Defenit-
straße. Berkehr bei W. Gierden, Eibdehausstr. 50.
Bergedorf. Reisegefehnt bei J. Ghrifftianen,
Sande, zweiter Durchgng 16, Abends 6—7 Uhr.
Herberge bei J. Bez, Löffelwiese 8.
Berlin. Reisegefehnt von 5—6 Uhr Nachm.
bei G. Schumann, Eibdehausstr. 23.
Berenburg. Jeden 1. und letzten Sonn-
abend i. M. im „Züringer Hof“. Verbands-
herberge bei Karl Antage, Steinstr. 4. Reise-
gefehnt bei R. Köpfer, Wollgangstraße 143,
Ab. 6—8 Uhr.

Biebrich. Verfallung alle 14 Tage,
Sonabend Abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus
„Zum Kaiser Adolph“, Wiesbadenerstr. 33.
Bielefeld. Alle 14 Tage Freitags im
Lokale des Herrn Wiese, Lutterstr.
Bilwärdar a. d. Wille. Jeden 1. Mitt-
woch i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei R. Kalbenbach.
Bitterfeld. Das Reisegefehnt zahlt Kollege
Evert, Grünstr. 14, 1. Et., Abends von 6 1/2 Uhr
an aus. Berkehrslotal: Delner's Restaurant.
Bodenheim. Nächste am 10. Dezember,
Ab. 9 Uhr, bei Graf, Gr. Seeftr. 42. Reisegefehnt
M. 12—1 Uhr, Ab. 8—9 Uhr bei Sippel, Frank-
furterstraße 32a.

Borby. Jeden letzten Sonabend i. M.,
Abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Bellevue.
Braunschweig. Jeden Dienstag nach dem
1. u. 15. im Monat, alle Wochenhauerstr. 11.
— Reisegefehnt beim Kollegen Dentel, Görde-
lungerstr. 41.
Bremen. Herberge bei Herrn Fritz
Eander, Starkestraße 3. Reisegefehnt dafelbst.
Burgheide. Jeden ersten Sonntag im
Monat, Abends 7 Uhr, im Gasthause „Zum
deutschen Hause“.
Caustkatt. Unsere Monatsverfallungen
finden jeden ersten Sonabend i. Mon. bei
A. Reichmann, „Zum rothen Döfen“, Hall-
straße 11, halt.
Cassel. Jeden zweiten und letzten Sonn-
abend, Abends 8 1/2 Uhr, bei H. Hahn, Schäfer-
gasse 33. Reisegefehnt beim Kollegen Joh. Scharf,
Balkenhausstr. 3, 3. Etage, Abends 7—8 Uhr.
Berkehrslotal und Herberge beim
Kollegen Knop, Fritzenwiese. Reisegefehnt
Ab. 7—8 Uhr.
Delmenhorst. Alle 14 Tage Sonntags,
N. 3 Uhr, im Herten's Hotel. Dafelbst das
Reisegefehnt durch Herrn Bielefeld.
Delfau. Verfallung alle drei Wochen
Donnerstag, Abends 8 Uhr, im Eilenberg's
Salon, Köchlerstr. 6. Reise-Unterstützung
Abends von 8 Uhr an bei Kreuzhorst, Köch-
lerstr. 41. Herberge in „Stadt Strau-
schweig“, Leipzigerstr. 24b.
Dokshuden und Umgegend. Jeden
1. Sonab. i. M. bei Herrn Gust. Kallber.
Dresden. Zahlstellen zur Erhebung der
Beiträge sind errichtet in Robnar: Kämpfe's
Restaurant, in Dresden: im Stöckler's Restaurant,
Friedberger Platz, Ede Rosenstr. Zahlstunden:
Sonabend 8—10 Uhr Ab.
Düsselhof. Mitglieder-Verfallungen
finden jeden 2. und 4. Sonntag i. M. halt.
Zentralherberge befindet sich bei Hedden,
Mantelstr. 51, Eil. Reisegefehnt zahlt Kollege
Göbel, Eibdehausstr. 1, Ede Köchlerstr.
Montags von 12—2 u. Abends v. 6—9 Uhr aus.

Eibde. Am letzten Donnerstag i. M., Ab.
8 1/2 Uhr, bei Kesselt, Wandsbeker Chaussee 162.
Eimbsbüttel. Jeden vorletzten Sonabend
i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei Strud, Frucht-Allee 70.
Eimbsbüttel. Reisegefehnt bei Großmann,
auf dem Flammwege 39. Dafelbst Berkehr
und Herberge und jeden ersten Sonntag i. M.
Verfallung.
Erlangen. Jeden 1. Sonntag i. M. Ver-
fallung; jeden 3. Sonabend i. M. Zahlung
der Beiträge im Gasthaus „Zur neuen Welt“.
Fachsenheim. Reisegefehnt bei Andreas
Diem, Langestr. 38.
Flensburg. Jeden ersten Donnerstag i. M. im
„Mühlenspavillon“ und am ersten Donnerstag nach
dem 15. eines jed. Mon. im „Hollsteinischen Hause“.
Reisegefehnt b. Aug. Kälthaus, Galt. Höhe Luft.
Frankenthal. Berkehrslotal bei Heim.
Wagland, „Zur Stadt Nürnberg“.
Frankfurt a. M. Reisegefehnt im Lokale
„Zum Heibst“, Kraggasse 4.
Friedberg. Berkehrslotal u. Herberge
bei Louis Seiz, Meßergasse 326. Dafelbst
jeden ersten Sonntag i. M. Verfallung.
Gefchacht. Jeden zweiten Sonabend
i. M. bei Herrn Petersen. Reisegefehnt dafelbst
Mittags von 12—1 u. Abends 7 bis 8 Uhr.
Herberge bei J. Diehe.
Glückstadt. Jeden letzten Sonabend i. M.
im Lokale des Herrn Ghr. Mint, am Markt.
Goslar. Berkehrslotal und Herberge ist
bei Heim. Pojmann, „Zur alten Mänge“,
Mängestraße 10; dafelbst alle 4 Wochen Ver-
fallung. Reisegefehnt beim Kollegen Ortlieb,
Frankenbergerstr. 9, 1. Et., Ab. von 7—9 Uhr.
Haderleben. Jeden ersten Sonabend
nach dem 15. i. M., Abends 8 Uhr, Pauzer-
herberge. Reisegefehnt beim Kollegen G. Ghrifft,
Berl. 17, 1. Et., Ab. 7—8 Uhr.
Hagen i. B. Alle 14 Tage Sonntags,
Ab. 7 Uhr bei Wittwe Wilsch, Ruppenbergstr. 7.
Dafelbst Zentralherberge und Arbeitsnachweis
Halberstadt. Jeden zweiten Dienstag i. M.,
Ab. 8 1/2 Uhr, bei Wollmann, „Mündener Bierhalle“,
Gerberstraße 15. Reisegefehnt das. 9—12 Uhr
Borm. 2—8 Uhr. Zentralherberge der Ge-
werkschaften Kornstraße 6, bei Ehrenbold.
Halle a. S. Jeden ersten und letzten
Sonabend eines jeden Monats, Ab. 9 Uhr,
im Lokale Prehler's Berg, Bienenauerstr. 3.
Reisegefehnt wird dafelbst zu jeder Tageszeit
ausgezahlt.
Hamburg. Berkehrslotal bei A. Sid, Rosen-
straße 37. Dafelbst Reisegefehnt.
Hamburg-Blumenhof. Jeden 3. Mittwoch
i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei E. Gering, Ede Schumann-
und Herberstraße. Berkehr dafelbst.
Hamburg-St. Georg. Nächste am 13. Dez.,
Abends 8 1/2 Uhr, bei Hammel, Nagelsweg 31.
Hamelu. Jeden zweiten und dritten Sonn-
tag i. M., Nachm. 3 Uhr, im Lokale des Herrn
G. Ladage, Marktstraße 3. Dafelbst Berkehrslotal.
Hannover. Herberge und Berkehrslotal bei
Herrn Fr. Halbe, Klostergang 4.
Hannover N.-O. Reisegefehnt bei Herrn
Halbe, Klostergang 4.
Harburg. Reisegefehnt wird bei Lamprecht,
Rampap 19, ausgezahlt.
Helmstedt. Nächste am 31. Dezember, Ab.
8 1/2 Uhr, im „Lindenhof“ (auf dem Holzberg).
Dafelbst Berkehr und Reisegefehnt.
Hildesheim. Jeden ersten Sonabend nach
dem 1. i. M. Das Reisegefehnt wird beim
Gastwirt August Wolff, Annenstraße, von
12—1 und 8—9 Uhr Ab. ausgezahlt, ebenda
befindet sich die Herberge.
Hirschberg. Sonntag, 4. Dez., 3 Uhr:
Zahlung der Beiträge bei G. Ghrifft. Das Ge-
schehen aller Mitglieder ist erwünscht.
Holzmindeu. Alle 14 Tage Sonabends,
im Lokale des Herrn Karl Kreger. — Reisende
Kollegen können in der Herberge zur Heimath,
Dinterstr. 25, übernachten. Reisegefehnt beim
Kollegen Fritz Herth, Brüdnerstraße 9, 2. Et.
Ab. v. 6—8 Uhr.
Hirschberg. Jeden Sonntag nach dem
1. i. M., Abends 8 Uhr.
Homburg v. d. S. Reisegefehnt von
7 bis 8 Uhr Ab. bei Frau Wittlich, Louisenstr. 7.
Höck a. M. Durchreisende Kollegen
können bei Voreingung ihres Verbandsbuches im
„Gasthaus zur Stadt Frankfurt“ für 35 Pf.
übernachten. — Reisegefehnt M. 12—1 und
Ab. 5 bis 7 Uhr.
Hörsing. Alle 14 Tage Sonnt., Borm. 11 Uhr,
bei Heim. Jansoh, Perlegraben 35. Dafelbst
Herberge. Reisegefehnt von 12—1 Uhr bei
Johann Alender, Kröschenghof 2.

Juchow. Jeden letzten Sonabend i. M.
auf der Zentral-Herberge. Reisegefehnt Ab.
von 6—8 Uhr.
Kellnhöfen. Jeden zweiten Mittwoch i. M.
Reisegefehnt bei Frau Köhrt, Farnschiffstraße.
Kleefeld. Jeden ersten Sonntag und jeden
Sonabend nach dem 15. i. M. bei v. Storren.
Kolberg. Reisegefehnt beim Kollegen Otto,
Markt 17, von 12—1 Uhr Mittags und Ab. von
6 Uhr ab.
Kolbemoor. Jeden ersten Sonntag i. M.
im „Gasthaus zur Restauration“. Reise-
gefehnt zahlt Joh. Freundt, 214, aus.
Kosheim. Jeden letzten Sonntag i. M.,
N. 3 Uhr, im Vereinslokale. Reisegefehnt
beim Kollegen H. Schröpfer, Burgstraße, Ab.
7—8 Uhr.
Kriebitzsch. Jeden 3. und letzten Sonntag
i. M., Nachm. 3 1/2 Uhr, im Gasthause zu Neu-
poderchau.
Landshut. Jeden 1. Sonntag i. M. Zahlung
der Beiträge, 14 Tage später Verfallung im
„Gasthaus zum Schwabl“, obere Neufstadt.
Reiseunterstützung zahlt Joseph Kemmter,
Gries 32, aus.
Langenfelde-Stellingen. Jeden 1. Sonn-
abend nach dem ersten im Monat, Ab. 8 1/2 Uhr
im Lokale des Herrn Th. Hamke in Stellingen.
Lanffen. Berkehr im Lokale „Zum Adler“,
Leipzig. Reisegefehnt beim Kol. A. Noos,
Lindenau, Gumborferstraße 23, part. Berkehr-
lotal „Koburger Hof“, Windmühlengasse 7.
Gr. Richterfelde. Jeden 1. Sonntag i. M.
in Pögel's Lokal, Chaussee 104. Reisegefehnt
beim 1. Bevollmächtigten, Kollegen Wege,
Berl. Wilhelmstr. 34, Abends von 7—8 Uhr.
Lübeck. Jeden zweiten Dienstag nach dem
1. und 15. eines jeden Monats im Lokale des
Herrn Leete, Leberstraße 3.
Lüneburg. Jeden Sonntag nach Erscheinen
des „Proletarier“, Nachmittags 4 Uhr, in der
„Lamberti-Bierhalle“. Die Reiseunterstützung
zahlt Kollege Schauer. Ab. von 7/8—1/9 Uhr
aus. Die Herberge ist bei G. Timpe, Sülzthor 1.
Ludwigshafen. Das Reisegefehnt wird bei
Joh. H. Schreiner, Kanalstr. 36 ausgezahlt.
Das Berkehrslotal ist bei Joh. Zench, Friesen-
heimerstr. 63, „Zur Stadt Münden“.
Magdeburg. Jeden Sonabend nach dem
15., Ab. 8 Uhr, im Lokale des Herrn Michel-
mann, Fabrikstraße 5 u. 6. — Herberge und
Arbeitsnachweis Kleine Kollstr. 15/16, da-
selbst Auszahlung des Reisegefehnt.
Mainz. Vereinslokale bei H. Zim, Haupt-
weg. Reisegefehnt Abends von 7—8 Uhr bei
Louis Müllerwerth, Augustinerstraße 6.
Mannheim. Reise-Unterstützung beim
Kollegen M. Welfch, H. Nr. 26.
Meldorf. Jeden Sonntag nach dem 1. u.
15. i. M. im Lokale des Herrn Karlens, Söder-
straße. Dafelbst Auszahlung des Reisegefehnt.
Meißen. Jeden ersten Sonabend nach
dem 15. eines jeden Monats im Lokale des
Herrn Seeler.
Mühlheim a. M. Jeden ersten Sonntag
i. M. bei A. Rau, „Zum heffischen Hof“, da-
selbst auch das Berkehrslotal.
Mühlheim a. Rh. Alle 14 Tage Sonnt.,
Borm. 11 Uhr, bei Herrn Meyer, Deutzerstr. 68.
Reisegefehnt dafelbst.
München. Reisegefehnt b. Kollege Gammel,
Rosenheimerstraße 87/2. Mitt. v. 12—1 Uhr,
Ab. v. 6 1/2—7 1/2 Uhr. Berkehrslotal für reisende
Kollegen in der Zentralherberge, Linpranzstr. 5.
Das fädtliche Arbeitsamt befindet sich auf der
Kohlenstraße.
München-West. Jeden 3. Sonntag, Borm.
10 Uhr, im Winter jeden 2. Sonntag, Nachm.
3 Uhr, in der Bavaria-Molkerei, Landsberger-
straße 70.
Neuwied. Jeden 2. Mittwoch i. M. bei
Kellermann, Bismarckstraße. Reisegefehnt beim
Kollegen Aug. Meyer, Ringstraße 18.
Nienburg a. W. Jeden ersten und letzten
Sonabend i. M. bei Dentel.
Norddeich-Wesfelbarm. Nächste am
Sonntag, den 18. Dezember, Abends 8 Uhr, bei
Friedrich Weimers, Wesselorden. Dafelbst Reise-
gefehnt von 7—8 Uhr Abends.
Nowawitz. Jeden Donnerstag nach dem
1. eines jeden Monats im Lokale des Herrn
Otto Ghrifft, Waldstraße 55. Dafelbst sind
unsere Zahlstunden jeden Sonntag v. 9—11 Uhr.
Ostfriesland. Reisegefehnt beim Kollegen
Wilhelm Jöh, zur Saalbau-Gesellschaft, An-
straße. Arbeitsnachweis dafelbst.
Osterode. Jeden Montag nach dem 15.
eines jed. Mon. bei H. Ghrifft.

Osterode. Jeden 2. Sonabend, am
Erscheinungstage des „Proletarier“, im Gasthof
„Stadt Köln“. Das Reisegefehnt wird dafelbst
ausgezahlt. Kollegen, welche ausreisen, können
im Gasthof „Stadt Köln“ übernachten.
Osterode. Das Reisegefehnt wird beim
Kollegen W. Schulze M. von 12—1 Uhr und
Ab. von 6—8 Uhr ausgezahlt.
Groß-Osterode. Jeden Sonabend
nach dem 15. i. M., Ab. 8 Uhr, im Lokale des
Herrn Friedrich Strumpf.
Pasing. Jeden 2. Sonntag i. M. im
Lokale zum „Mündener Hof“.
Pinneberg. Jeden ersten Dienstag i. M. in
der Zentralhalle.
Potsdam. Jeden Donnerstag nach dem
15. eines jeden Monats bei Herrn Waser,
Brandenburger Cam. 16. Dafelbst jeden Sonn-
abend von 8 1/2—10 Uhr Zahlabend. Reise-
gefehnt beim 1. Bevollm. Ab. 7—8 Uhr.
Reudersburg. Jeden 2. Sonabend i. M. im
Berkehrslotal bei M. Wittud, Grünelstraße 2,
Köflan. Jeden Sonntag vor und nach
dem 15. im Lokale der Wwe. Schreiber.
Salzwechel. Berkehrslotal bei Herrn Gast-
wirt Herbig, „Zur Stadt Hamburg“. — Reise-
gefehnt im Lokale „von der Ansebed“ Ab. 7
bis 8 Uhr.
Schleswig. Jeden 1. Freitag i. M., Ab.
8 Uhr, im Lokale des Herrn G. Paulsen, Dom-
ziegelhof.
Schöningen. Jeden 2. Sonabend i. M.,
Abends 8 1/2 Uhr. Reisegefehnt wird M. von
12—1 Uhr und Ab. von 7 1/2—9 Uhr beim
Cigarrenfabrikanten G. Wasserhagen ausgezahlt.
Selmendorf. Jeden Sonntag nach dem
1. eines jeden Monats.
Schwartzau-Riesefeld. Jeden letzten
Sonntag i. M., Ab. 8 Uhr, beim Gastw. A. Kram
i. Schwartzau.
Speyer I. Am 1. und 3. Sonntag i. M.
bei Wienand, Wirtschaft „Zur Rheinfation“,
Gafenpühlstr. 36. Das Berkehrslotal befindet
sich in der Wirtschaft „Zur Fröhlichkeit“ bei
J. Köhl.
Stade. Am 1. Sonntag i. M., Nachm. 4 Uhr,
im Lokale des Herrn Hölthausen, Schäfflstr.
Stadelndorf u. Umg. Besten Sonntag
i. M. bei F. B. Paetau, Hadenburg.
Eubenburg. Jeden Sonabend nach dem
1. eines jeden Monats, Ab. 8 Uhr und jeden
Mittwoch nach dem 15. eines jeden Monats,
Abends 8 Uhr, in der Restauration „Zum
deutschen Hof“, St. Michaelstr. 16.
Tangermünde. Berkehrslotal bei Wwe.
Kunold, Schöngarten. Reisegefehnt bei A. Baer,
H. Fischerstr. 8, Mittags v. 12—1 u. Abends
von 6—8 Uhr.
Thalbrunn. Jeden 1. u. 3. Sonnt. i. M.,
Borm. 10 Uhr, „Zum wilden Fäger“. Arbeits-
nachweis im Gasthaus „Zur Randschau“.
Thiede. Jeden 2. Sonntag i. M. im Lokale
der Wittwe Lampe.
Wettersen. Jeden ersten Mittwoch i. M.
auf der Herberge bei Wader.
Waltershausen. Jeden 2. und 4. Sonn-
abend im Monat, Abends 8 1/2 Uhr: Mitglieder-
Verfallung im Verfallungs-Lokale,
Robert Schönd's „Felsenkeller“.
Wandsbeck. Jeden zweiten Mittwoch i. M.
bei Bänel, Sternstr. 27. Dafelbst Reisegefehnt.
Wedel. Reisegefehnt bei W. Friede,
Mühlengasse.
Weisenfeld. Jeden Sonabend im Lokale
„Zur Stadt Raumburg“.
Wernigerode a. S. Jeden 1. Sonabend
nach dem 1. i. M. im Lokale „Zum Bollgarten“.
Herberge bei Herrn Brunotte, Allgem. Herberge.
Dafelbst Auszahlung des Reisegefehnt von 6
bis 8 Uhr Abends.
Wilhelmsburg. Jeden zweiten Sonntag
i. M. im Lokale des Herrn Konow, Reiherstieg.
Reisegefehnt bei A. Rietmann, Rothes Haus.
Winterhude-Eppendorf. Jeden dritten
Donnerstag i. M., Ab. 8 1/2 Uhr, bei Herrn Köpfer,
„Lindenpark“, Winterhude.
Wittenberg. Alle 14 Tage bei Otto,
Löffelstraße 1. Reisegefehnt bei Joh. Ronger,
Markt 3, Hof rechts, parterre.
Wolfsbühl. Jeden zweiten Sonabend
i. M. in der Dornschent, Bruchstraße 39.
Wogau. Alle 14 Tage, Ab. 8 Uhr, bei
Herrn G. Graap, Schöngarten. — Reisegefehnt
beim Kollegen Ruge, Fährstr. 9, M. 12—1 u. Ab.
7—8 Uhr.
Worb. Reisegefehnt b. Kol. G. Frähdorf,
Renebrücke 28, Mittags 12—1, Abends 7 1/2 bis
8 1/2 Uhr.

Einnahme.

Ausgabe.

Table with multiple columns: Quartals-Nr., Eintrittsgeld, Zahl der Mitglieder, Beiträge, Extrazettel, Sonstige Einnahmen, etc. Lists various locations like Wilhelmshagen, Wedel, Winterhude-Eppendorf, etc.

*) 4 15 Pf.-Beiträge = 0,60 Mkt. *) 87 15 Pf.-Beiträge = 13,05 Mkt.

Bilanz der vorstehenden Abrechnung.

Table showing financial summary: Gesamt-Einnahme, Kassenbestand vom vorigen Quartal, Beiträge à 10 Pfg., etc.

Table showing financial summary: Gesamt-Ausgabe, An Revisorprüfung, An Lokalaussgaben, etc.

Table showing Bilanz: Gesamt-Einnahme, Gesamt-Ausgabe, bleibt Bestand.

Zur Abrechnung.

Mit der Revision der Abrechnung ist Sonntag den 20. November, begonnen worden. Eine Anzahl Abrechnungen, die nach Schluss der Bücher eintrafen, konnten nicht mehr zur Veröffentlichung gelangen, es sind dies die Abrechnungen der Zahlstellen Hiesfeld, Berlin, Bremen, Seehausen, Selmsdorf, Moising, Farslake und Friedberg. Nicht abgerechnet haben die Zahlstellen Kribsch, Köln, Mühlhausen, Rimbürg a. d. Weser, Osterwieck, Oberlloe, Gartha, Peine, Hilmwärd, Celle, Delmenhorst, Espingen, Freden, Etate, Langerwände, Bechelde, Wehringhausen, Briesen und die Vertrauensmänner der Orte Danzig, Kappeln, Niedern-Erdelen, Lauffen. Geld ohne Abrechnung sandten Lübeck, Elbingerode, Rosheim, Dümmwald,

Neuhaldensleben und Seitenleideheim. Die Bevollmächtigten und Vertrauensmänner der vorstehenden Verbandsorte werden ersucht, die Abrechnungen sofort vorzunehmen, damit wir nicht gezwungen sind, von den statutarischen Zwangsmitteln Gebrauch zu machen.

Für den Vorstand: Aug. Brey.

Korrespondenzen.

Berlin. In der am 8. November in Charlottenburg im Lokale des Herrn G. Meyer tagenden Versammlung referierte Genosse Jahn-Berlin über: 'Arbeitszeit und Arbeitslohn'. Genosse Jahn führte in seinen Ausführungen ein anschauliches Bild sowohl der industriellen Entwicklung als auch der Aenderung der Lohn- und Arbeitsbedingungen seit dem 16. Jahrhundert vor Augen. Auch die um den Arbeitstag sich bestehenden jeweiligen Kämpfe der Gesellen und Arbeiter fanden gebührende Würdigung. Bei letzteren habe sich gezeigt, daß die Arbeiter um so widerstandsfähiger sind, je enger sie dastehen, je stärker ihre Organisationen sind. In der Diskussion tadelte Kollege Schumann das laue Verhalten einer Anzahl der bei der Firma Schering in Charlottenburg beschäftigten Arbeiter. Der Tadel bezog sich auf den Versammlungsbesuch und die Agitation unter den fernstehenden Kollegen.

Beraburg. Die hiesigen Einzelmitglieder des Verbandes hatten sich am 5. November zu einer öffentlichen Versammlung eingefunden. Der vom Vertrauensmann gegebene Kassenbericht hatte eine Einnahme von 247,11 Mkt. und eine Ausgabe von 189,90 Mkt. Die Lokalkasse verfügt über einen Bestand von 57,21 Mkt. Bei der Revision wurde Alles in Ordnung gefunden. Die Gründung einer Zahlstelle, über welche die Versammlung sodann zu beraten hatte, wurde vorläufig zurückgestellt. Es sollen erst nach Aufklärungen in der Angelegenheit eingeholt werden. Darauf wurden ein Schriftführer und drei Revisoren gewählt. Der Kartellbeauftragte wurde beauftragt, in der Kartellführung die Erörterung einer Lohnforderung anzugehen. Die Sitzungen werden durch Beschluß zu Besetz- und Diskussionsabenden umgestaltet. Durch diese Aenderung soll das Interesse der Mitglieder geweckt werden.

Egeln. Am 13. November tagte im Stadtpark eine zahlreich besuchte Versammlung des Verbandes der Fabrik-, Land- und Hilfsarbeiter, in welcher Frau Jürg aus Hamburg einen fehranden, ausgezeichneten Vortrag hielt über 'Das Koalitionsrecht der Arbeiter'. Auf den Vortrag näher eingegangen, vertritt uns der Name. Nach dem Vortrage fand Aufnahme neuer Mitglieder statt. Die Zahl der bis heute dem Verbands-Verweirter:en beträgt 55 Personen, wir hoffen jedoch, daß die Zahl eine immer größere werde und daß ein jedes Mitglied seine Pflicht thut und für den Verband wirkt und strebt überall, wo sich ihm die Gelegenheit dazu bietet. Nach der Aufnahme von Mitgliedern wurden die bisher befristigten Bevollmächtigten und Revisoren von der Versammlung anerkannt und ein Kassenbote resp. Zeitungsbote gewählt, und wurden demselben 7 1/2 Proz. der Einnahme als Gehaltsabgabe für seine Bemühungen bewilligt. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Frankenthal. In der Versammlung, die am 20. November tagte, referierte Kollege Deink über die Errichtung einer Unterstützungskasse in Sterbefällen. Begründend führte er aus, daß alle am Orte vorhandenen Organisationen eine derartige Unterstützungskasse eingegründet haben. In die anliegenden Listen schrieben sich 11 Personen ein. (Haben denn unsere Kollegen in Frankenthal ganz übersehen, daß ab 1. April des folgenden Jahres vom Verbands eine Unterstützung in Sterbefällen geleistet wird? Da scheint uns doch die Gründung einer Lokalkasse zum gleichen Zweck überflüssig. D. A.) Dann brachte die Versammlung die Bevollmächtigten und Revisoren in Vorschlag. Dem Kollegen Wamery, der in zweijähriger Thätigkeit die finanziellen Geschäfte der Zahlstelle in pünktlicher Weise beforderte, sprach der 1. Bevollmächtigte Dank und Anerkennung aus.

Garburg. In der Versammlung am 15. November hielt Redakteur Kaufmann einen Vortrag über: 'Die Entstehung der Welt'. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Außerdem wurde vom Kollegen Martens die Mittheilung gemacht, daß von der Verwaltung am Orte eine Beschränkungscommission geschaffen wäre, die in jeder Versammlung anwesend sei und von Mitgliedern die Beschwerden über nicht Einlassenen zc. oder die Meldung des Wohnungsverwechslung entgegen nähme. Ferner wurde beschloffen, am 2. Weihnachtstage in Rohnmann's Park ein Bergnügen zu veranstalten. Ein Antrag, der Abhaltung 50 Mkt. zu überweisen zur Anschaffung guter Werte und Bücherverzeichnisse, wurde angenommen. Dann wurde Beschränkungs erhoben, daß die Bertheilung der Streikbanden und -Karten so mangelhaft vor sich gehe. Der 1. Bevollmächtigte erklärte, daß die Leitung am Orte keine Schuld trage, da das Material nicht in genügender Anzahl und nicht zur rechten Zeit von Hannover angekommen sei. Ein anderer Redner meinte, daß es Pflicht des Vorstandes wäre, für recht-

zeitige Erledigung wichtiger Aufträge Sorge zu tragen. Es müßten eher politische Delegationen abgelehnt werden. (Der betreffende Kollege nimmt wohl von Folgendem Kenntnis: Durch meine politische Delegation sind dem Verbands fernere Nachteile erwachsen. Vor meiner Abreise habe ich durch lange Ueberstunden vorgearbeitet und Alles aufgearbeitet. Was der von mir gestellte und von mir bezahlte Vertreter und Wilhelm nicht zu erledigen hatten, ist von mir nach meiner Heimkunft wiederum bei verlängertester Arbeitszeit aufgearbeitet worden. Es ist ein anderer Grund, der die Verzögerung in der Zustellung der Materialien verschuldete. Durch die Verbandsstagsbeschlüsse sind Unsummen von neuen Materialien notwendig geworden, die von unseren Lieferanten nicht so rasch fertig geschafft werden konnten, deshalb konnten sie auch nicht zum Versand kommen. Ueber mein politisches Thun und Lassen nehme ich von keiner Seite Beschränkungen entgegen. U. B.) Nach längerer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: 'Die heutige Versammlung spricht ihr Bedauern darüber aus, daß die hiesige Verwaltung die Beschlüsse des Verbandstages durch Schuld des Vorstandes nicht zur richtigen Durchführung bringen konnte.' (Der Vorstand ist nicht zuständiger Empfänger dieser Mängel, sondern ich. Habe ich etwa die Garburger Kollegen gehindert, die Beschlüsse des Verbandstages zur Ausführung zu bringen? Es handelt sich doch nur um die Streikmarken und -Karten, durch deren verspätetes Eintreffen den Kollegen Misse im Betrage von monatlich fünf Pfennig entstanden sind. Darum muß man moralische Spitzhaken laufen. U. B.) Nach Erledigung einiger anderer Sachen erfolgte Schluß der gut besuchten Mitglieder-Versammlung.

Wannheim. Nach langer, erfolgloser Arbeit ist es uns endlich geglückt, einen tüchtigen Schritt vorwärts zu machen. In wenigen Wochen (seitdem Deynhäuser weltbekannt geworden?) haben wir über 100 neue Mitglieder aufgenommen und somit in allen Stadtteilen, mit Ausnahme der Innenstadt, so ziemlich festen Fuß gefaßt. Nun stellt sich aber sofort der Mißstand heraus, daß in Folge der großen Ausdehnung unseres Stadtgebietes es nicht möglich ist, die Mitglieder in einem Lokal zu vereinigen, weshalb wir genöthigt waren, unsere Zahlstelle in Begleit abzugeben, so daß jetzt in dem nahen Orte Redarau, der Lindenhof- und Redarvorstadt je eine solche, außer dem eigentlichen Sitz der Zahlstelle in der Schwefelgervorstadt, besteht. Ob sich diese Einteilung bewährt, muß erst die Zeit lehren, vorerst jedoch sind alle Anzeichen gut. So war z. B. in der am 19. d. M. im Lokal Dirck, Redarvorstadt, abgehaltenen Mitglieder-Versammlung, in welcher Dr. Wölfe Kohlund in einem 1 1/2 stündigen gelungenen Vortrage über die Arbeitslosigkeit referierte, der Besuch sowohl als die Stimmung sehr befriedigend. Dementsprechend liegen auch die Verhältnisse in den anderen genannten Bezirken. Wir wollen hoffen, nachdem der Grund nun überall gelegt, daß die neuen Mitglieder nicht wie ein großer Theil der alten sich nur müßig mitschleppen lassen, sondern kräftig mitarbeiten an dem Ausbau unserer Zahlstelle, damit unsere Mitgliederzahl in kurzer Zeit auch eine der Größe des Ortes entsprechend hohe werde.

Rothenburgert. Mittwoch, den 9. November d. J. tagte unsere Mitglieder-Versammlung im Marienhof, Gräberdeich. Der Bevollmächtigte machte bekannt, daß die Zahlstelle St. Georg es abgelehnt habe, eine kombinierte Versammlung beider Zahlstellen stattfinden zu lassen (laut Beschluß unserer Versammlung vom 4. Oktober d. J.) zwecks Regelung der Grenzen beider Zahlstellen, also ist die Sache hiermit für uns erledigt. Wegen Abwesenheit des 2. Bevollmächtigten verlas der 1. Bevollmächtigte die Abrechnung vom 3. Quartal. Derselbe ergiebt eine Einnahme von 458,25 Mkt., Ausgabe 471,73 Mkt., bleibt ein Defizit von 12,98 Mkt. Die Einnahme der Lokalkasse betrug 423,86 Mkt., die Ausgabe 24,34 Mkt., bleibt ein Kassenbestand von 179,52 Mkt. Die Abrechnung der Agitations-Kommission ergiebt eine Einnahme von 58,14 Mkt., eine Ausgabe von 44,35 Mkt., bleibt ein Bestand von 13,79 Mkt. Hierauf erstattete der Delegirte P. Bericht über die am 23. Oktober d. J. abgehaltene Konferenz in Neumünster. Die Versammlung erklärte sich mit den dort gefaßten Beschlüssen einverstanden. In der Diskussion über den Verbandsstag in Kassel wurde die Angelegenheit des Sterbegeldes angesprochen, im Uebrigen erklärte sich die Versammlung mit den Beschlüssen des Verbandstages einverstanden. Das Fest-Komitee wurde durch 19 Mitglieder ergänzt. Hierauf verlas der 1. Bevollmächtigte die von den kombinierten Vorständen gestellten Anträge. Derselben wurden einzeln angenommen. Es wurde beschlossen, Kartellheute-Marken drucken zu lassen. Vom Obmann der Agitations-Kommission wurde Bericht erstattet über die Thätigkeit und Erfolge derselben. Die hieran geknüpften Erwartungen sind leider nicht in Erfüllung gegangen.

München-Bez. Sonntag, den 20. November, Nachmittags 3 Uhr, tagten in Neuhausen und -Sendling zwei große öffentliche Versammlungen; die in Neuhausen war schwach besucht, die in Sendling überfüllt. Die Genossen Hermannsdörfer und Wauerer waren Referenten, dieselben referirten über: 'Der Kampf des Armen um sein täglich Brot' und ernteten stürmischen Beifall für die ausgezeichneten Ausführungen. Es ließen sich mehrere Kollegen in den Verband aufnehmen.